

**Zeitschrift:** Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

**Herausgeber:** Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

**Band:** 39 (1984)

**Heft:** 3

### **Buchbesprechung**

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literaturbesprechung

RICHTHOFEN, Ferdinand, Freiherr von: Führer für Forschungsreisende. Unveränderter Nachdruck der 1. Ausgabe v.1886. 736 S., zahlr. Abb., Reimer Berlin, DM 28.--.

Ferdinand Freiherr von Richthofen, oft im gleichen Atemzug mit Alexander von Humboldt und Carl Ritter genannt, wesentlicher Wegbereiter und Förderer der Geomorphologie als Wissenschaftszweig der physischen Geographie zur Erforschung der vorzeitlichen Georeliefgene- se und nebst Humboldt und Ritter Vater der wissenschaftlichen Geographie in Deutschland, legt in seinem 1886 erst- mals erschienenen "Führer für Forschungs- reisende" Zeugnis über seine Erfahrungen von zwölf Jahren Forschungsreisen in Nordamerika und Ostasien, insbesondere China, ab.

Das Buch behandelt im ersten Teil Reise- und einfache naturwissenschaftliche Beobachtungsmethoden; der zweite Teil ist den Erscheinungen exogener Prozesse der Erdoberfläche gewidmet; der dritte Teil schliesslich handelt von "Beobachtungen über Erdboden, Gesteine und Gebirgsbau", d.h. Bodenkunde, Petrographie, Vulkanismus, Tektonik, Geomorphologie und Erzlagerstättenkunde.

Dieser gewaltige hier behandelte Stoff- umfang zeugt einerseits vom grossen Ueberblick Richthofens über sämtliche Zweige der Geowissenschaften und andererseits von äusserst intensiven und vielfältigen Beobachtungen auf seinen Forschungsreisen. Einen solchen Stoff- umfang heute durch eine einzige For- scherpersönlichkeit und durch einen einzigen Band abzudecken, ist selbst- verständlich nicht mehr vorstellbar.

Welches ist das Zielpublikum und welche Gründe rechtfertigen einen unveränderten Neudruck eines nahezu 100-jährigen Opus ?

Richthofen schreibt selbst auf Seite IV: "Das Buch ist zunächst dazu bestimmt, denjenigen Reisenden, dessen wissen- schaftliche Vorbildung die Gebiete der physischen Geographie und der Geologie in geringerem Mass umfasst, sowie sol- che, welche als Missionare, Kaufleute, oder in anderen Beschäftigungszweigen

dauernd in wenig erforschten Ländern leben, zu nutzbringenden Beobachtungen anzuleiten. ... Manche auf eigener Er- fahrung, Beobachtung und Verarbeitung beruhende Ausführung wird, wie ich hoffe, auch dem Fachgenossen Gesichtspunkte zur Berücksichtigung und wei- teren Entwicklung bieten".

Als heutiges Zielpublikum bezeichnet der Herausgeber, G. Stäblein, jeden erdwissenschaftlich interessierten Reisenden, sei er Wanderer in der heimi- schen Landschaft oder Besucher von Entwicklungsländern, sei er Globetrot- ter oder Trekking-Fan, Oekologe oder Geowissenschaftler, Student oder Lehrer. Die Gründe, welche einen Nachdruck rechtfertigen, liegen zunächst im wis- senschaftshistorischen Bereich, wonach der Führer für Forschungsreisende "eine der wesentlichen Wurzeln der methodi- schen und konzeptionellen Entwicklung der modernen, wissenschaftlichen Geo- morphologie" (G. Stäblein) darstellt. Ferner bietet der Führer effektiv prak- tische Hilfe speziell für morphogene- tische Fragestellungen und stellt eine auch noch heute weitgehend gültige und anwendbare Anleitung zu eigenen syste- matischen, empirisch exakten Beobach- tungen im Gelände dar.

GH 3/84

Conradin A. Burga,  
Zürich